



REKRUTEN - und

SOLDATENLIEDER

(Neusiedl a.S.)

gesammelt von

Hildegard Haider

1940 | 71

Kopie
einer

Seminararbeit aus "Musikalische Volkskunde"
an der Abteilung MUSIKPÄDAGOGIK der Hochschule
für Musik und darstellende Kunst in Wien.

(1970/71)

Die Auswertung dieser Arbeit ist dem
Institut für Volksmusikforschung vorbehalten.

Walter Duntz

INSTITUT FÜR VOLKSMUSIKFORSCHUNG

Hochschule für Musik und
darstellende Kunst

A-1010 Wien, Johannesgasse 8

MUSIKALISCHES LEBEN in
NEUSIEDL am SEE

Auf der Suche nach unbekannteren Volksliedern bin ich auf interessante Tatsachen gestoßen. Ich hätte niemals geglaubt, wäre ich nicht selbst davon überzeugt worden, daß für den "Hausgebrauch" noch so eifrig gesungen wird.

Mein Heimatort Neusiedl am See liegt im nördlichen Burgenland, nahe der ungarischen Grenze. In den letzten fünfzehn Jahren hat er an Bedeutung gewonnen. Erstens einmal dadurch, daß Neusiedl am See Bezirksvorort für den Seewinkel ist, woraus ^{eine} ~~die~~ starke Konzentration von Ämtern und Schulen folgt. Mit dieser zentralen Stellung geht seine kulturelle Funktion Hand in Hand. Die Gemeinde wurde bereits 1927, also kurz nach der Angliederung des Burgenlandes an Österreich, ⁽¹⁹²⁷⁾ zur Stadt erhoben. Der wirtschaftliche Aufschwung der letzten Jahre ist in erster Linie dem ^{an} steigenden Fremdenverkehr zu verdanken. Erste Attraktion ist natürlich der See, einmalig in seiner Art als Steppensee in Österreich, umgeben von einem breiten Schilfgürtel, in dem sich sehr selten vorkommende Vögel eingenistet haben, die natürlich für Zoologen ganz besonderen Reiz haben (am Rande vermerkt: diese Tierwelt soll nun mit einem Schlage durch einen Brückenbau quer über den See vernichtet werden!). So hat Neusiedl für jeden gesorgt, der seinen Urlaub dort verbringen möchte, ganz gleich, ob er Sportler, Wissenschaftler, Weinkenner ist, oder ob er in einer von der Technik noch nicht vergifteten Landschaft Erholung sucht. - Ich möchte auf diesem Wege keineswegs eine Fremdenverkehrswerbung betreiben. Aber es ist mir unmöglich, ein Ortsbild zu geben, ohne das Charakteristische anzuführen. Und das ist eben bei uns der See, genauso wie für Rust oder Krems der Wein.

Aber auch das musikalische Geschehen muß gebührend hervor-
gehoben werden. Wir haben eine Musikschule, die alljährlich
durch ein Abschlußkonzert beweist, daß Lehrer und Schüler
beachtliche Leistungen erbringen. Leiter dieser Schule ist
Eduard Ehrenreich, ein vielseitiger Musiker. Er unterrichtet
Violine, leitet das Haydn-Orchester, das jedes Jahr ein Haydn-
Gedächtniskonzert gibt, aber auch das Schülerorchester und
das des Volkswbildungswerkes, das zusammen mit dem Kirchenchor
(unter der Leitung von Volksschuldirektor Nikolaus Titz)
an hohen Festtagen die Meßgestaltung übernimmt. Seit fünf
Jahren leitet nun Direktor Eduard Ehrenreich auch die
"Musikkapelle der Stadtgemeinde Neusiedl am See", die als Tracht
den Burgenländer-Anzug (grauer Anzug mit schwarzen Aufschlägen,
rosarote Krawatte) gewählt hat. Dieser neuen Blaskapelle ge-
hören heute hauptsächlich jüngere Musiker an, da sich die
alte Gruppe aufgelöst hat. In dem Trachtenwechsel (von der
Bauerntracht mit "Fieta" = Schurz und Pelzmütze zum eleganten
Burgenländeranzug) kommt deutlich zum Ausdruck, daß nicht mehr
die bäuerliche Bevölkerung überwiegt. Es vollzog sich auch
hier eine Wandlung in der Berufsstruktur.

Jeden Samstag - Nachmittag findet am Hauptplatz von Neusiedl
ein Platzkonzert statt, das am Sonntag immer in der Nachbar-
ortschaft Weiden am See wiederholt wird, da einige Musiker
für unsere Kapelle aus dieser Gemeinde hinzugezogen werden
mußten. Diese öffentlichen Konzerte finden bei der Bevölkerung,
aber auch bei den Sommergästen großen Anklang. Sie werden daher
nur in der Sommersaison, also von Mai bis September, gegeben.
Alljährlich findet auch ein Blasmusikertreffen statt, wo natürlich
Wettbewerbe nicht fehlen dürfen. Auch den Brauch des Turmblasens
nach der Christmette gibt es noch, nur daß die Bläser nicht
vom Kirchturm, sondern vom Rathausbalkon blasen.

Auf musikalischem Sektor verdient noch der Lehrer-Madrigal-
Chor des Bezirkes Neusiedl am See besonders erwähnt zu werden.

Er steht unter der Leitung des erfahrenen Kapellmeisters Hans Hoffmann. Es werden nicht nur Lieder in kunstvoller Mehrstimmigkeit gesungen, sondern auch besonderer Wert auf Volksliedpraxis gelegt. Dieser Chor konnte erst vor einigen Jahren infolge seiner Leistungen bei einem österr. Wettbewerb den ersten Platz erringen und hat anschließend eine Österreich-tournee sehr erfolgreich unternommen.

Beachtliche Leistungen erbringen auch die Schulchöre, was man auch beim Bezirkssingen, das jedes vierte Jahr abgehalten wird, und ^{bei} anderen Veranstaltungen (z.B. Abenden in Altersheimen, Schulgottesdiensten oder Einweihungen von neuerbauten Schulen) immer wieder feststellen kann.

Damit wollte ich nur einen kurzen Umriss des Musiklebens meines Heimatortes geben. Das eigentliche Thema dieser Arbeit ergab sich jedoch erst im Laufe meiner Befragungen. Ich hatte nämlich keineswegs die Absicht, Berufsmusiker "am Werk" vor den Vorhang zu bitten, sondern wollte erfahren, was und wieviel bei geselligen Zusammenkünften und auch bei der Arbeit (sei es nun Feld- oder Fabriksarbeit) an Liedern gesungen wird. Zu diesem Zwecke habe ich vorwiegend ältere Personen aufgesucht, um vor allem an unbekanntere Lieder heranzukommen. Es hat sich auf Grund meiner Umfragen in meinem Bekanntenkreis die interessante Tatsache ergeben, daß die meisten bei der Arbeit oder beim Heurigen im Buschenschank am liebsten und häufigsten Rekruten- und Soldatenlieder singen, an die sie sich noch aus ihrer Jugendzeit erinnern. So begann ich, mich für dieses Thema näher zu interessieren, wobei mir ein pensionierter Landwirt sehr zu Hilfe kam.